



Sachbearbeitung	ZS/Finanzen/Beteiligungsverwaltung		
Datum	18.06.2008		
Geschäftszeichen	ZS/F Häu/sche		
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 16.07.2008	TOP
Vorberatung	Hauptausschuss	Sitzung am 10.07.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 203/08

---

Betreff: Haushaltsplanung 2009  
- Beratung der Eckdaten -

Anlagen:

- Schätzung der Allgemeinen Finanzmittel 2009 (Anlage 1)
- Berechnung der Budgetzuschüsse 2009 (Anlage 2)
- Sonderfaktoren 2009 (Anlage 3)
- Zwischenbericht Haushaltskonsolidierung/Strukturmaßnahmen (Anlage 4)
- Leitlinien zur Haushaltskonsolidierung (Anlage 5)
- Handlungsfelder für eine zukunftsfähige Verwaltung (Anlage 6)
- Sparmaßnahmen/Gesetzesänderungen des Bundes und Landes (Anlage 7)
- Investitionsplanung 2009 (grobe Rahmeneckdaten) (Anlage 8)

**Antrag:**

1. Von den finanziellen Eckdaten des Haushalts 2009 Kenntnis zu nehmen.
2. Die Fach-/Bereiche zu beauftragen, die Fach-/Bereichshaushalte 2009 auf Basis der Eckdaten auszuarbeiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Investitionshaushalt 2009 ohne Neuverschuldung vorzulegen.

Ivo Gönner  
Oberbürgermeister

Gunter Czisch  
Erster Bürgermeister

---

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

### I. Zusammenfassende Darstellung

#### 1. Finanzpolitische Ziele

Der Gemeinderat hat als finanzpolitische Ziele beschlossen:

- die **gesetzliche Mindestzuführung** zu erwirtschaften
- im Finanzplanungszeitraum **keine neuen Schulden** aufzunehmen.

Die Finanzverwaltung plant auch in 2009 mit höchsten Steuereinnahmen. Steuermehreinnahmen stehen allerdings erhebliche Belastungen gegenüber – zusätzliche Personalausgaben, dauerhafte Sonderfaktoren, Kostenfortschreibungen beschlossener Investitionen und neue Großinvestitionen. Eine Neuverschuldung kann daher aus heutiger Sicht in 2009 und mittelfristig nur vermieden werden, wenn insbesondere die Personalausgabensteigerungen deutlich begrenzt werden und der Investitionshaushalt entsprechend den beschlossenen Leitlinien zur Haushaltskonsolidierung nach Prioritäten überprüft wird.

#### 2. Rahmendaten Haushalt 2009

##### 2.1 Allgemeine Finanzmittel (vgl. II, Nr. 2, Anlage 1)

Die Allgemeinen Finanzmittel (Steuern, Finanzaufweisungen, usw.) haben sich nochmals verbessert. Nach der letzten Steuerschätzung vom Mai 2008 wird von einer Zunahme um rd. 12,6 Mio. € ausgegangen. Es werden höchste Steuereinnahmen geplant – das ist mit Risiken verbunden.

In 2007 wurde aufgrund hoher Gewerbesteuerzahlungen eine Rücklage „Finanzausgleich 2009“ in Höhe von 34 Mio. € gebildet. Diese Rücklage wird in 2009 zum Ausgleich der Belastungen aus dem Finanzausgleich in vollem Umfang verwendet.

##### 2.2 Unternehmenssteuerreformgesetz

In 2008 wurde das Unternehmenssteuerreformgesetz eingeführt. Damit ist eine Steuerentlastung der Unternehmen in Höhe von 5 Mrd. Euro verbunden. Die Kommunen sind insbesondere bei der Gewerbesteuer betroffen. Auswirkungen sind derzeit bei der Stadt nicht messbar. Trotz der bestehenden Risiken wird 2009 ein deutlich erhöhter Ansatz gegenüber der beschlossenen Finanzplanung zugrunde gelegt.

##### 2.3 Gewinnausschüttung Stadtwerke

Die Stadtwerke werden auch in 2009 aufgrund der staatlichen Reduzierung der Nutzungsentgelte keinen Gewinn ausschütten. Die Stadt hat dadurch seit 2008 einen Einnahmeausfall in Höhe von 4 Mio. € /Jahr. Gleichzeitig ist es erforderlich, wegen hoher Investitionen und damit deutlich angestiegener Verschuldung, das Eigenkapital der Stadtwerke zu stärken. Verbesserungen in den Jahresergebnissen verbleiben deshalb derzeit bei den Stadtwerken.

## 2.4 Personalausgaben (vgl. II, Nr. 3.3)

Der aktuelle Tarifabschluss, geplante Besoldungserhöhungen und sonstige Mehrausgaben (Auswirkungen TVöD, Umlagen, Stellenschaffungen 2008 ...) belasten den Haushalt 2008 und 2009 mit rd. 6,5 Mio. €. Zusätzlich haben die Fach-/Bereiche für 2009 in erheblichem Umfang neue Stellen (+ 27) als Sonderfaktoren beantragt (1,8 Mio. €).

Dies ist dauerhaft finanziell nicht verkraftbar. Neue Stellen sind grundsätzlich durch Umschichtung zu finanzieren. Gleichfalls bedarf es jetzt einer finanzpolitischen Vorgabe, wie die jetzigen und künftigen dauerhaften Belastungen zurückgeführt werden.

## 2.5 Sonderfaktoren (vgl. II, Nr. 3.4, Anlage 3)

Sonderfaktoren werden 2009 wie folgt vorgeschlagen:

- einmalige Sonderfaktoren 2008:	- 1.666.000 €
- einmalige Sonderfaktoren 2009:	+ 2.220.000 €
- dauerhafte Sonderfaktoren 2009 ff:	+ 2.883.000 €
<b>Summe Sonderfaktoren 2009</b>	<b>+ 3.437.000 €</b>

## 2.6 Sozialhilfeausgaben (vgl. II, Nr. 3.5)

Insgesamt beträgt der Budgetzuschuss des Fachbereichs Bildung und Soziales 2009 84 Mio. €. Dieser ist seit 2000 um 22 Mio. € gestiegen. Dabei ist der Zuschussbedarf für die vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe im gleichen Zeitraum allein um 12 Mio. € angestiegen.

Die in den letzten Jahren dramatisch gestiegenen Belastungen aus der Entwicklung der Sozialausgaben – die von der Stadt überwiegend nicht beeinflusst werden können – bleiben. Im Gegenteil – trotz eines sehr guten konjunkturellen Umfelds und großer Sozialreformen (Umstrukturierung Landeswohlfahrtsverband, Hartz IV) sind die Haushaltsansätze mit Risiken verbunden.

Aus heutiger Sicht sind daher die in 2008 um 1 Mio. € erhöhten Ansätze Grundlage für 2009. Ggf. muss bei der Haushaltsplanerstellung im Herbst nachgesteuert werden.

## 2.7 Haushaltskonsolidierung/Strukturmaßnahmen (vgl. II, Nr. 3.6, Anlage 4)

Die Budgets des Verwaltungshaushalts wurden für die Jahre 2002 bis 2004 um 8,1 Mio. € reduziert, Investitionen wurden in den vergangenen Jahren um rd. 35 Mio. € gestreckt und die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe haben den Haushalt (insbesondere durch einmalige Sondereffekte) nicht unwesentlich entlastet (rd. 50 Mio. €). Trotzdem erwirtschaftete der Verwaltungshaushalt noch keine ausreichende Nettoinvestitionsrate für notwendige Investitionen in Infrastruktur und Sanierungen.

Der Gemeinderat hat daher am 17.12.2003 (GD 431/03) und am 14.07.2004 (GD 280/04) beschlossen, den Verwaltungshaushalt nochmals nachhaltig und strukturell um 10 Mio. € zu konsolidieren. Für 2009 ergibt sich folgender Realisierungsstand:

	Finanzziel	Realisiert
2.7.1 Maßnahmen außerhalb der Fach-/Bereiche (Steuern, Sozialhilfe)	3 Mio. €	0 Mio. €
2.7.2 Projekte, Maßnahmen für die alle Fach-/Bereiche zuständig sind	2 Mio. €	1,1 Mio. €
- Gebühren und Entgelte		
- Zuschüsse		
2.7.3 Strukturelle Maßnahmen der Fach-/Bereiche	<u>5 Mio. €</u>	<u>5,6 Mio. €</u>
<b>Summe (2.8.1 – 2.8.3)</b>	<b>10 Mio. €</b>	<b>6,7 Mio. €</b>

Die beschlossenen Konsolidierungsziele sind Grundlage künftiger Budgetermittlung. Die Strukturmaßnahmen wirken sich dabei zum Teil zeitverzögert über mehrere Jahre aus. Die Budgets werden in 2009 aufgrund beschlossener Strukturmaßnahmen um 5,4 Mio. € reduziert. Darüber hinaus entlasten übergreifende Maßnahmen in Höhe von 0,2 Mio. €.

**Die Konsolidierung wird 2009 im Personalbereich weitgehend ausgesetzt. Grund sind die vielen Bau-/Projekte und die hohen Stellenanforderungen der Fach-/Bereiche. Frei werdende Stellen werden umgeschichtet.**

Die städtischen Beteiligungen werden in die Haushaltskonsolidierung in maximaler Höhe mit einbezogen. Dem Konsolidierungs- und Strukturprozess werden die vom Gemeinderat wiederholt beratenen Leitlinien nach Anlage 5 zugrunde gelegt.

## 2.8 Eingriffe Bund und Land (Anlage 7)

Sparmaßnahmen und Gesetzesänderungen von Bund bzw. Land belasten den Stadthaushalt erheblich. In 2009 wird mit einer Belastung von 13,5 Mio. € gerechnet. Insgesamt wurden dem Stadthaushalt seit 2004 rd. 54 Mio. € entzogen.

## 2.9 Eckdaten 2009 (Anlage 2)

Budgets 2008 (Ausgangsbasis):	133,0 Mio. €	(100 %)
Wenigereinnahmen wegen einmaliger Steuererstattung SWU im Vorjahr	+ 0,7 Mio. €	
Tarifsteigerung Personalausgaben:	+ 4,4 Mio. €	
Sonderfaktoren 2009:	+ 3,4 Mio. €	
Konsolidierung 2009:	- 0,2 Mio. €	

---

Eckdaten 2009:	141,4 Mio. €	(106 %)
----------------	--------------	---------

Die Budgets erhöhen sich 2009 um 8 Mio. €.

## 2.10 Zuführungsrate (Anlage 2)

Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt beträgt in 2009 nach derzeitiger Prognose rd. 33 Mio. €. Allerdings ausschließlich, weil dem Verwaltungshaushalt die in 2007 gebildete Rücklage „Finanzausgleich 2009“ in Höhe von 34 Mio. € vorher zugeführt wird. Die Zuführungsrate verbessert sich gegenüber der beschlossenen Finanzplanung um 4 Mio. €.

Diese Verbesserung ist vor dem Hintergrund zu bewerten, dass die Allgemeinen Finanzmittel um 12,6 Mio. € gestiegen sind. Über 8 Mio. € werden im Verwaltungshaushalt für weitestgehend dauerhafte Belastungen verbraucht.

## 2.11 Vermögenshaushalt (vgl. III, Nr. 2, Anlage 8)

Grundlage für den Vermögenshaushalt 2009 ist das vom Gemeinderat beschlossene Investitionsprogramm.

Allerdings verschlechtern Kostenfortschreibungen beschlossener Investitionen und neue bisher in der Finanzplanung nicht veranschlagte Maßnahmen die Gesamtsituation erheblich.

Daher sind die Investitionen nach den beschlossenen Leitlinien (Prioritäten) nochmals kritisch zu überprüfen. Dies gilt insbesondere für Investitionen die neuen Bestand schaffen und hohe Folgekosten verursachen, die durch Steuern dauerhaft zu finanzieren sind.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass jüngste Beschlüsse zu großen Investitionsvorhaben wie der Multifunktionshalle und großen Projekten wie Citybahnhof und Schulzentrum Kuhberg (deren Belastungen noch offen sind) den Handlungsspielraum für weitere Projekte in den nächsten Jahren deutlich begrenzen.

Die groben Rahmeneckdaten der Investitionsplanung 2009 sind beigefügt (Anlage 8).

2.12. **Schulden (vgl. III, Nr. 3, Anlage 8)**

Der Gemeinderat hat als finanzpolitisches Ziel beschlossen, im Finanzplanungszeitraum **keine Schulden** mehr aufzunehmen. Dieses Ziel bleibt Basis für 2009, ist aber aus heutiger Sicht nur erreichbar, wenn die Ertragskraft des Verwaltungshaushalt durch eine Begrenzung der Personalausgaben erhöht und die Investitionen nach Prioritäten überprüft werden. Außerdem ist es notwendig, die zweckgebundene Rücklage für das Wachstums- und Investitionsprogramm in Höhe von 6 Mio. € aufzulösen. Daneben bleibt die Vorgabe bestehen, einmalige Gewerbesteuernachzahlungen ausschließlich zur weiteren Schuldenreduzierung zu verwenden. Dies wurde vom Gemeinderat mehrfach bekräftigt.

2.13 **Freie Rücklagen** sind nicht vorhanden.

2.14 Der Haushalt 2009 sieht **keine Erhöhung der Gewerbesteuer und Grundsteuer** vor. **Gebühren** werden - im Rahmen der Leitlinien - der Kostenentwicklung angepasst. Gebührenerhöhungen sind dem Gemeinderat vorzulegen.

3. **Wachstums- und Impulsprogramm**

Der Gemeinderat hat am 14. Juli 2004 (GD 280/04) ein Wachstums- und Impulsprogramm mit einem Volumen von 35 Mio. € über eine Laufzeit von 7 Jahren beschlossen. Ziele des Programms sind insbesondere Impulse für Konjunktur und Beschäftigung und Abbau des städtischen Sanierungsstaus. In 2009 sollen dafür - vorbehaltlich der Finanzierung - 5 Mio. € bereitgestellt werden. Die Finanzierung erfolgt größtenteils durch eine Entnahme aus einer zweckgebundenen Rücklage (Stand 31.12.2007: 6 Mio. €). Alle Maßnahmen und der Finanzierungsrahmen sind dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

## II. Ermittlung der Fach-/Bereichsbudgets 2009 (Verwaltungshaushalt)

### 1. Allgemeines

Den Fach-/Bereichen wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmasse ein Budget übertragen, über dessen Aufteilung sie im Rahmen der Zweckbestimmungen des Haushalts selber entscheiden. Gegenstand, Ziele und Verfahren der Budgetierung sind im „Vierten Arbeitspapier“ (GD 342/06) beschrieben.

Kern der Budgetierung ist, verstärkt auf die Eigenverantwortlichkeit und Sachkompetenzen der Fach-/Bereiche und Abteilungen zu bauen.

Dabei dürfen aber die Ziele einer **einheitlichen Finanzpolitik** und die Gesamtentwicklung des Haushalts nicht aus dem Auge verloren werden. Zur Sicherstellung dieser Ziele sind rechtzeitig Eckwerte für die Fach-/Bereichsbudgets vorzugeben.

### 2. Ermittlung der allgemeinen Finanzmittel 2009 (Anlage 1)

Die Allgemeinen Finanzmittel des Verwaltungshaushalt dienen zur Deckung der Budgets und des Gebäudeunterhalts. Nach derzeitigem Stand ergeben sich rd. 174 Mio. € Allgemeine Finanzmittel und damit eine Verbesserung um rd. 12,6 Mio. € gegenüber der Finanzplanung.

Die Hochrechnungen und Schätzungen der Allgemeinen Finanzmittel basieren auf folgenden **Grundlagen**:

- Die **städtischen Steuereinnahmen** (Grundsteuer, Gewerbesteuer) wurden auf Basis der Steuereinnahmen Mai 2008 hochgerechnet.
- Berechnungsgrundlage für den **Einkommenssteueranteil**, die **Zuweisungen** und **Umlagen** sind die mittelfristigen Orientierungsdaten des Landes vom Juli und November 2007, die Steuerschätzung vom Mai 2008 und eigene Prognosen.
- Die in 2007 wegen einmalig hoher Gewerbesteuernachzahlungen gebildete **Rücklage „Finanzausgleich 2009“** in Höhe von 34 Mio. € wird in 2009 in vollem Umfang zum Ausgleich der Belastungen aus dem Finanzausgleich verwendet.

Eine **Änderung dieser Grundlagen** erfordert eine **Fortschreibung der Allgemeinen Finanzmittel**, denn die Steuereinnahmeentwicklung ist vor allem stark vom weiteren Konjunkturverlauf, der Entwicklung des Arbeitsmarkts und der Steuergesetzgebung (vgl. I, Nr. 2.2) abhängig. Infolgedessen sind auch die vorliegenden Schätzergebnisse **risikobehaftet**.

Somit stehen in 2009 rd. 174 Mio. € Allgemeine Finanzmittel zur Deckung der Fach-/Bereichsbudgets, des Gebäudeunterhalts und der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe zur Verfügung.

### 3. Fach-/Bereichsbudgets 2009 (Anlage 2)

Das Verfahren zur Ermittlung der Budgets 2009 ist in der Anlage 2 dargestellt. Im Grundsatz sind die bereits konsolidierten Budgets 2008 Basis für die Budgets 2009.

Die Budgets entwickeln sich 2009 wie folgt:

• Gebäudeunterhalt	:	unverändert	€
• Wenigereinnahmen wegen einmaliger Steuererstattung SWU im Vorjahr	:	700.000	€
• Tarifsteigerung Personalausgaben 2009	:	4.374.000	€
• Sonderfaktoren 2009	:	3.437.000	€
• Steigerung Sozial- und Jugendhilfe	:	unverändert	€
• Konsolidierung/Strukturmaßnahmen	:	- 193.000	€
<b>Summe Budgetänderung</b>	:	<b>8.318.000</b>	<b>€</b>

#### 3.1 Gebäudeunterhalt

Der Gebäudeunterhalt wird auch 2009 budgetneutral behandelt. Dieses Verfahren hat sich bislang in der Praxis bewährt, denn der Gebäudeunterhalt soll ausschließlich der Substanzerhaltung der städtischen Gebäude dienen.

Der Gebäudeunterhalt wurde in 2008 im Rahmen des Wachstums- und Impulsprogramms um 2,4 Mio. € erhöht.

Hohe finanzpolitische Priorität hat das Ziel, die Mittel für Gebäudeunterhalt inkl. des WIP bevorrechtigt auf ein Niveau zu schrauben, das den Substanzerhalt der städtischen Infrastruktur sicherstellt. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass ein wesentlicher Teil dieser Infrastruktur aus Schulen und Betreuungseinrichtungen besteht.

#### 3.2 Gewinnausschüttung SWU

Die Bundesnetzagentur hat die Netznutzungsentgelte erheblich reduziert. Dies führt zu einer erheblichen Ergebnisbelastung der SWU, sodass seit 2008 bei der Stadt mit keiner Gewinnausschüttung zu rechnen ist (4 Mio. € Ausfall jährlich).

Ziel der SWU muss sein, die Ausschüttung mit 4,2 Mio. € schnellstens wieder zu erreichen.

In 2008 war eine Steuererstattung aus der Gewinnausschüttung 2007 veranschlagt.

Gleichzeitig ist es erforderlich, wegen hoher Investitionen und damit deutlich angestiegener Verschuldung, das Eigenkapital der Stadtwerke zu stärken. Verbesserungen in den Jahresergebnissen verbleiben deshalb derzeit bei den Stadtwerken.

#### 3.3 Personalausgaben 2009

Der aktuelle Tarifabschluss belastet den städtischen Haushalt in 2008 mit ca. 3,3 Mio. €.

Ab 2009 werden weitere 1,9 Mio. € Mehrbelastungen entstehen. Insgesamt beträgt die Mehrbelastung allein aus dem Tarifabschluss rd. 5,2 Mio. €. Die Besoldung der Beamten orientiert sich in der Regel an die Tariflohnsteigerung der Beschäftigten. In 2009 wird eine Steigerung um 4,0 v.H. (643.000 €) eingeplant. Hinzu kommen sonstige Mehrausgaben (Umlagen, Stellenschaffungen 2008 usw.) so dass sich für den Haushalt 2008 und 2009 eine Gesamtbelastung von 6,5 Mio. € ergibt.

Weitere Belastungen ergeben sich durch die deutlich reduzierte Möglichkeit bei der Stadt Ulm 1 € Kräfte zu beschäftigen. Die Umwandlung in reguläre Arbeitsverhältnisse führt zu deutlich höheren Personalkosten und zu einem weitgehenden Wegfall dieses arbeitsmarktpolitischen Instruments.

Zusätzlich haben die Fach-/Bereiche für 2009 in erheblichem Umfang neue Stellen als Sonderfaktor beantragt. Dies ist finanziell nicht verkraftbar. Neue Stellen sind grundsätzlich durch Stellenumschichtung zu finanzieren. Gleichfalls bedarf es jetzt einer finanzpolitischen Vorgabe, wie die jetzigen und künftigen dauerhaften Belastungen zurückgeführt werden.

Die Personalausgaben steigen in 2008 und 2009 aus heutiger Sicht wie folgt:

Änderungen 2008

• Wegfall Einmalzahlung 2007/Kürzung Zuwendung Beamte/Umlage KVBW/ALO-Versicherung	- 960.000 €
• Stellenneuschaffungen/Stellenstreichungen	+ 544.000 €
• Auswirkungen TVöD 2008 (zusätzlich 250 T€ in 2007)	+ 634.000 €
• Tarif-/Besoldungserhöhung (veranschlagt)	+ 1.500.000 €
• zusätzliche Tarifsteigerung nach Tarifabschluss	+ 1.823.000 €

**Änderungen 2008 3.541.000 €**

Änderungen 2009

• Nachwirkungen Tarifierhöhung Beamte 2008	181.000 €
• Umlageänderungen KVBW	210.000 €
• Tarifsteigerung 2009	1.915.000 €
• Tarifierhöhung Beamte 2009 (geschätzt 4 %)	643.000 €
• Stellenneuschaffungen/Sonderfaktoren/Konsolidierung	992.000 €

**Änderungen 2009 3.941.000 €**

**Mehrbedarf 2008 und 2009 7.482.000 €**

Insgesamt steigen die Personalausgaben 2008 und 2009 um 7,5 Mio. €. Dies sind bei einem Personaletat von rd. 81 Mio. € 9,2 v.H.

3.4 **Sonderfaktoren 2009 (Anlage 3)**

Für 2009 wurden der Finanzverwaltung von den Fach-/Bereichen Sonderfaktoren (Zuschläge zu den Budgets insbesondere wegen politischer Schwerpunkte, Projekten und Folgekosten von Investitionen) mit rd. 4,4 Mio. € entsprechend Anlage 3 vorgelegt.

In 2009 erfolgen Abschlüsse/Zuschläge insbesondere für folgende Sonderfaktoren:

• einmalige Sonderfaktoren 2008	:	- 1.666.000 €
• einmalige Sonderfaktoren 2009	:	
- Fischerstechen 2009		45.000 €
- Umstellung Rechnungswesen		90.000 €
- Gemeinderats-/Ortschaftsrats- und Europawahl 2009		218.000 €
- Bundestagswahl 2009		43.000 €
- Wahl des Internationalen Ausschusses 2009		17.000 €
- Donaufest 2010 – Vorlaufkosten		50.000 €
- Jubiläum 150 Jahre Bundesfestung 2009		100.000 €
- Tagung „Ulmer Denkanstöße“ 2009		15.000 €
- Förderung „Junger Ulmer Künstler“ (alle 2 Jahre)		16.000 €
- Sonderausstellung Daniel Mauch		95.000 €
- Ausstellung: Paul Klee und die Romantik		35.000 €
- Fotografie-Ausstellung „Periphere Parks“ 2009		15.000 €
- Durchführung Kung Fu-Weltmeisterschaft 2009 in Ulm		55.000 €
- Durchführung Deutsche Leichtathletikmeisterschaft 2009 in Ulm		230.000 €
- Erhöhung Betreiberzuschuss Freizeitbad, Donaufreibad,		800.000 €



Eislaufanlage			
- Erneuerung Schutzkleidung Feuerwehr (3. Rate)		75.000 €	
- Projekt City-Bahnhof		281.000 €	
- Stadtreinigung – Öffentlichkeitskampagne (3. Rate)		40.000 €	+ 2.220.000 €
<hr/>			
• <b>dauerhafte Sonderfaktoren 2009 ff</b>	:		
- Anmietung Kronengasse 4/3 für Donaubüro und Donauakademie		30.000 €	
- Erhöhung der ehrenamtlichen Entschädigung		180.000 €	
- Koordinierungsstelle Stadtmarketing		115.000 €	
- Erstellung von Ulm Filmen		50.000 €	
- Betriebskostenanteil an der neu gegründeten Regionalen Energieagentur Ulm gGmbH		15.000 €	
- Projektbudget für das ServiceCenter Neue Mitte		89.000 €	
- Stellenschaffung im Ausländerwesen (GPA-Gutachten)		40.000 €	
- Erhöhung Zuschuss akademietheater Ulm e.C. / Akademie für darstellende Kunst gGmbH		48.000 €	
- Dauerbetrieb stadtdgeschichtl. Ausstellung AR – Haus der Stadtgeschichte		56.000 €	
- Stellenschaffung im Aufsichtsdienst Museum (Anteil 2009)		38.000 €	
- Stellenschaffung im Aufsichtsdienst Stadthaus (Anteil 2009)		35.000 €	
- Musikschule: Honorarerhöhung bei den freien Mitarbeitern/innen		24.000 €	
- Mietkosten Mensa Schulzentrum Wiblingen		24.000 €	
- Beförderungskosten für Behinderte		30.000 €	
- Änderung Budget- und Nutzungsvereinbarung mit dem SSV Ulm 1846 e.V. (Hallenbad)		70.000 €	
- Entwicklung und Einrichtung eines personellen Familienbüros		100.000 €	
- Entwicklung und Einrichtung eines virtuellen Familienbüros ab 09/2009		40.000 €	
- Ausbau u3-Betreuung – Zuschuss lfd. Betrieb freie Träger		621.000 €	
- Ausbau u3-Betreuung – städtischer Träger		101.000 €	
- Projekt Bildungshaus 3-10 (Zeitraum 2008 – 2014)		62.000 €	
- Stellenschaffung für Kinderschutzstelle		75.000 €	
- Feuerwehr: Erhöhung Sachausgaben für Fahrzeugunterhalt, Kraftstoff, Ausbildung, Einsätze/Bereitschaftsdienst, Zuschuss Kameradschaftskasse		50.000 €	
- Feuerwehr: 3 Stellenneuschaffungen aufgrund geänderter EU-Arbeitszeiten		170.000 €	
- Mindereinnahmen aufgrund Wegfall Fehlbelegungsabgabe aufgrund gesetzlicher Änderung		130.000 €	
- Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan		80.000 €	
- Erhöhung Energiekosten für Straßenbeleuchtung		150.000 €	
- Mehrausgaben für Reinigung		200.000 €	
- Steigerung Energiekosten		260.000 €	+ 2.883.000 €
<hr/>			
<b>Summe Sonderfaktoren</b>	:		<b>+ 3.437.000 €</b>

### 3.5 Sozial- und Jugendhilfe 2009 (Vorabdotierung)

Die Sozial- und Jugendhilfe zeigt folgende Entwicklung :

Ergebnis 2004	:	37,7 Mio. €
Ergebnis 2005	:	39,0 Mio. €
Ergebnis 2006	:	40,9 Mio. €
Ergebnis 2007	:	40,4 Mio. €
Plan 2008	:	42,8 Mio. €
Eckwert 2009	:	42,8 Mio. €

Nach wie vor ergeben sich die **größten Belastungen und Risiken** aus der Entwicklung der **Sozialausgaben**, die überwiegend von der Stadt nicht beeinflusst werden können. Insgesamt beträgt der Budgetzuschuss des Fachbereichs Bildung und Soziales 2009 84 Mio. €. Dieser ist seit 2000 um 22 Mio. € gestiegen. Dabei ist der Zuschussbedarf für die vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe im gleichen Zeitraum allein um 12 Mio. € angestiegen. Von 2004 bis 2007 sind die Aufwendungen der Stadt - trotz eines günstigen konjunkturellen Umfelds - um rd. 3 Mio. € gestiegen. Gesetzliche Umstrukturierungen (Landeswohlfahrtsverband, Hartz IV) und ein sehr gutes konjunkturelles Umfeld haben bislang zu keinen Entlastungen geführt. Im Gegenteil: Die Haushaltsansätze sind mit Risiken verbunden. Trotz dieser Entwicklung wird vorgeschlagen, die in 2008 um 1 Mio. € erhöhten Ansätze als Grundlage für 2009 zu nehmen, d.h. nicht zu erhöhen. Ggf. muss bei der Haushaltsplanerstellung im Herbst nachgesteuert werden.

### 3.6 Konsolidierung/Strukturmaßnahmen – Finanzzwischenbericht (Anlage 4)

Ausgehend vom Beschluss des Gemeinderats, den Verwaltungshaushalt nochmals um 10 Mio. € nachhaltig und strukturell zu entlasten, stellt sich der Realisierungszwischenstand – soweit bereits beziffert – wie folgt dar:

#### **Maßnahmen außerhalb der Fach-/Bereiche/Allgemeine Finanzmittel**

**Finanzziel: 3.000.000 €**

**Realisiert:**

**0 €**

- 3.6.1 Die Gemeindefinanzreform – insbesondere zur Revitalisierung der Gewerbesteuer – ist gescheitert. Die Gewerbesteuereinnahmen haben sich in den letzten Jahren zwar erhöht, aber in gleichem Maße stehen Risiken und Belastungen bei den Sozialausgaben und wegen Gesetzesänderungen und Sparmaßnahmen des Bundes und Landes gegenüber (vgl. Anlage 7). Die Realisierung des Finanzziels ist daher völlig offen.

#### 3.6.2 **Maßnahmen, für die alle Fach-/Bereiche zuständig sind**

##### **Gebühren/Entgelte**

Der Gemeinderat hat beschlossen, alle Gebühren- und Entgelthaushalte mit dem Ziel der Anpassung an die Kostenentwicklung jährlich entsprechend den Leitlinien zu überprüfen. Die Fachbereichsausschüsse haben wiederholt Gebühren- und Entgelterhöhungen beschlossen. Zusätzliche Gebühren- und Entgelterhöhungen werden im Zusammenhang mit Konsolidierungs- und Strukturmaßnahmen vorgenommen (z.B. Kindergärten, Parkgebühren, Entgelte Musikschule).

**Finanzziel: 1.000.000 €**

**Realisiert:**

**512.000 €**

##### **Zuschüsse**

**Finanzziel: 1.000.000 €**

**Realisiert: (Reduzierung um 10 v.H.):**

**575.000 €**

#### 3.6.3 **Strukturvorschläge der Fach-/Bereiche**

Finanzziel: 5.000.000 €

Realisiert:

5.560.000 €

Im Einzelnen wird auf Anlage 4 verwiesen. Insgesamt wurden bislang 5,6 Mio. € realisiert. Die Strukturvorschläge weisen einen unterschiedlichen Detaillierungsgrad aus. Von konkret sofort umsetzbaren Vorschlägen reichen sie bis zu Zielen, auf der Grundlage von Untersuchungsaufträgen. Die Vorschläge wirken sich darüber hinaus zum Teil erst nach mehreren Jahren aus. Die Konsolidierung wird 2009 im Personalbereich weitgehend ausgesetzt. Grund sind die vielen Bau-/Projekte und die hohen Stellenanforderungen der Fach-/Bereiche. Frei werdende Stellen werden umgeschichtet.

Der Konsolidierungsbeitrag 2009 wird den Eckdaten 2009 zugrunde gelegt.

Gesamtsumme (Ziff. 3.6. – 3.6.3)

6.647.000 €

### 3.7 Eckdaten 2009 (Anlage 2)

Die Verwaltung schlägt vor, die Budgets nach Anlage 2, Ziff. 4, zu verteilen. Unabhängig davon bleibt die Budgethoheit des Gemeinderats unberührt, d.h. der Gemeinderat bleibt in allen Phasen der Planaufstellung Herr des Verfahrens.

## III. Zuführungsrate / Vermögenshaushalt/Schulden

### 1. Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt

Die Finanzplanung sieht für 2009 eine **Zuführung des Verwaltungshaushalts** an den Vermögenshaushalt in Höhe von 29 Mio. € vor. Die jetzt prognostizierte Zuführungsrate beträgt rd. 33 Mio. €. Allerdings ausschließlich, weil dem Verwaltungshaushalt vorher die in 2007 gebildete Rücklage „Finanzausgleich 2009“ in Höhe von 34 Mio. € zugeführt wird.

Die Zuführungsrate verbessert sich gegenüber der beschlossenen Finanzplanung um rd. 4 Mio. €. Diese Verbesserung ist vor dem Hintergrund zu bewerten, dass die Allgemeinen Finanzmittel um 12,6 Mio. € gestiegen sind. Über 8 Mio. € werden im Verwaltungs-haushalt für weitestgehend dauerhafte Belastungen verbraucht.

### 2. Vermögenshaushalt (Anlage 7)

Kostenfortschreibungen und neue Maßnahmen belasten den Haushalt in erheblichem Umfang. Daher ist erforderlich, alle vorgesehenen **Investitionen** auf der Grundlage des beschlossenen Investitionsprogramms und neuer Maßnahmen nach den beschlossenen Leitlinien (**Prioritäten**) zu überprüfen:

**Vorrang:**

- Begonnene Maßnahmen
- rentierliche Maßnahmen
- Sanierungsmaßnahmen
- Maßnahmen mit rechtl. Verpflichtungen
- Bildungsinitiative / Wachstums- und Impulsprogramm

**Nachrang:**

- Investitionen mit hohen Folgekosten oder ohne rechtliche Verpflichtung
- andere laufende Programme
- neue Maßnahmen.

Die groben Rahmeneckdaten der Investitionsplanung 2009 sind beigefügt (Anlage 8).

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass jüngste Beschlüsse zu großen Investitionsvorhaben wie der Multifunktionshalle und großen Projekten wie Citybahnhof und Schulzentrum Kuhberg (deren Belastungen noch offen sind) den Handlungsspielraum für weitere Projekte in den nächsten Jahren deutlich begrenzen.

**3. Schulden (Anlage 8)**

Der Gemeinderat hat als finanzpolitisches Ziel beschlossen, im Finanzplanungszeitraum **keine Schulden** mehr aufzunehmen.

Ungewöhnlich hohe einmalige Gewerbesteuereinnahmen haben es möglich gemacht, die Verschuldung der Stadt zum 31.12.2007 auf 138 Mio. € zurückzuführen (31.12.2003: 195 Mio. €).

Daher bleibt auch für 2009 Ziel, keine neuen Schulden aufzunehmen.

Dies ist aber aus heutiger Sicht nur erreichbar, wenn die Ertragskraft des Verwaltungshaushalt durch eine Begrenzung der Personalausgaben erhöht und die Investitionen nach Prioritäten überprüft werden. Außerdem ist notwendig, die zweckgebundene Rücklage für das Wachstums- und Investitionsprogramm in Höhe von

6 Mio. € aufzulösen.

Daneben bleibt die Vorgabe bestehen, einmalige Gewerbesteuernachzahlungen ausschließlich zur weiteren Schuldenreduzierung zu verwenden. Dies wurde vom Gemeinderat mehrfach bekräftigt.